

Leonora

Freitag
07.08.
19.00 Uhr
PREMIERE

Sonntag
09.08.
16.00 Uhr

Dienstag
11.08.
19.00 Uhr

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2020
Tiroler Landestheater, Großes Haus

Pause nach dem 1. Akt

Ferdinando Paër (1771–1839)

Leonora ossia L'amor conjugale (Dresden, 1804)

Fatto storico in due atti

(Leonore oder Die eheliche Liebe

Historisches Gemälde in zwei Akten)

Libretto von Giuseppe Maria Foppa und Giacomo Cinti
nach dem französischen Textbuch «Léonore, ou L'amour
conjugal» (1798) von Jean Nicolas Bouilly

Konzertante Aufführung mit szenischen Interaktionen in
italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Erstaufführung auf der Grundlage der historisch-
kritischen Neuedition von Christian Seidenberg,
Bärenreiter-Verlag Kassel

«An einem so schönen Tag soll überall
der Klang der Freude widerhallen.»

Schlussgesang aus Paërs «Leonora»

Eleonora Belloci Sopran	Leonora, unter dem Namen Fedele, Florestanos Gattin
Paolo Fanale Tenor	Florestano, Gefangener
Renato Girolami Bass	Rocco, Kerkermeister
Marie Lys Sopran	Marcellina, seine Tochter
Luigi De Donato Bass	Giachino, Gefangenenwärter, Liebhaber von Marcellina
Carlo Allemano Tenor	Don Pizarro, Gouverneur
Kresimir Spicer Tenor	Don Fernando, Minister und Grande von Spanien
Alessandro De Marchi	Musikalische Leitung
Mariame Clément	Szenische Umsetzung

Innsbrucker Festwochenorchester

Olivia Centurioni (Konzertmeisterin), Ulrike Fischer, Katarzyna Solecka, Maria Ines Zanovello, Mario Brana Gomez, Regina Yugovich, Artem Dzegantovskiy (Violine I); Sara Meloni, Sergio Suarez, Heilke Wulff, Edelweiß Tinoco, Isabel Soteras Valenti, Nina Przewoźniak (Violine II); Antje Sabinski, Ania Wieczorek, Krishna Nagaraja, Natalia Duarte (Viola); Verena Laxgang (Basso continuo), Giovanna Barbati, Anna Zimre, Carla Roviroso Guals (Violoncello); Roberto Bevilacqua (Basso continuo), Burgi Pichler, Alexandra Dienz (Kontrabass); Dorothea Seel, Manuel Granatiero (Flöte); Georg Fritz, Aviad Gershoni (Oboe); Luca Lucchetta, Rocco Carbonara (Klarinette); Elena Bianchi, Maria De Martini (Fagott); Alessandro Orlando, Claudia Pallaver (Horn); Christian Gruber, Stefan Ennemoser (Trompete); Stefan Bodner (Pauke); Chiara Cattani (Hammerklavier)

Biografien der KünstlerInnen und weitere Informationen zur Oper finden Sie auf

www.altemusik.at

Inhalt

Vorgeschichte

Als Florestano die dunklen politischen Machenschaften des Gouverneurs Don Pizarro entlarvt, ließ ihn dieser in einem Staatsgefängnis nahe Sevilla verschwinden, in dem er als tyrannischer Oberaufseher waltet. Entgegen Florestanos politischen Weggefährten, die ihn für tot halten, erhofft Leonora ihren Gatten noch am Leben und vermutet ihn in dem von Pizarro verwalteten Gefängnis. In Männerverkleidung und unter dem Namen Fedele heuert sie dort als Gehilfe des Gefängnisvorstehers Rocco an.

Erster Akt

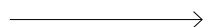
In dem halben Jahr, in dem Fedele nun schon für Rocco tätig ist, hat sie diesen durch ihre gute Arbeit für sich eingenommen. Roccas Tochter Marcellina, die in dem Gefängnis als Wäscherin arbeitet, hat sich in Fedele verliebt. Rocco, dem die Gefühle seiner Tochter nicht verborgen blieben, möchte Fedele zu seinem Schwiegersohn machen. Der Schließer Giachino, der auf eine Ehe mit Marcellina hofft, stellt die Angebetete eifersüchtig zur Rede. Marcellina gesteht ihm, dass ihr Herz einzig und allein für Fedele schlage.

Als «Fedele» von Rocco erfährt, dass «er» dessen Schwiegersohn werden soll, appelliert «er» an das Vertrauen Roccas, «ihn» als Gehilfen endlich auch in das berüchtigte geheime Verlies des Gefängnisses mitzunehmen. Dort vermutet Leonora jenen Gefangenen, der seit zwei Jahren unter der strengsten Geheimhaltung eingekerkert ist.

Don Pizarro erhält von einem Verbündeten eine briefliche Mitteilung, dass Minister Don Fernando (ein Freund Florestanos) von Willkürakten des Gouverneurs erfahren habe und sich bereits auf dem Weg zum Staatsgefängnis befinde, um dort selbst Untersuchungen anzustellen. Pizarro beschließt, Florestano noch davor zu töten. Er weist einen Wachhauptmann an, sofort mit einem Trompeter auf den Gefängnisturm zu steigen und ein Signal blasen zu lassen, sobald sich ein Wagen aus Sevilla nähert. Dem Kerkermeister Rocco befiehlt Don Pizarro, im Verlies ein Grab für den Gefangenen zu schaufeln. Ein Maskierter werde ins Verlies kommen und den Gefangenen töten. Rocco bittet den Gouverneur mit Rücksicht auf sein fortgeschrittenes Alter um Unterstützung durch seinen jungen Gehilfen bei den Grabungsarbeiten. Pizarro stimmt zu. Marcellina bittet ihren Vater, bei Don Pizarro die Einwilligung zur Hochzeit mit Fedele einzuholen, die der Gouverneur auch gibt.

Zweiter Akt

Im Dunkel des Verlieses beklagt der entkräftete Florestano sein Leid als in Ketten gelegter, gefolterter Gefangener, aber noch mehr sein Unglück, von seiner Gattin Leonora getrennt zu sein. Als Rocco und Fedele in das Verlies gelangen, liegt Florestano regungslos auf dem Boden. Leonora fürchtet schon, der Gefangene sei tot, doch dann bewegt er sich im Erschöpfungsschlaf und wacht schließlich auf. Leonora kann im Dunkeln seine Züge



nicht erkennen, doch als er Rocco um Mitleid anfleht, nennt Florestano seinen Namen. Nun weiß Leonora mit Gewissheit, dass es sich bei dem Gefangenen um ihren Gatten handelt und er in wenigen Augenblicken getötet und verscharrt werden soll. Sie bittet Rocco um Erlaubnis, dem hungernden Florestano ein Stück Brot geben zu dürfen, was der Kerkermeister trotz Verbots durch Pizzarro gestattet.

Ein Maskierter kommt ins Verlies und verlangt, dass sich der Gehilfe entferne. Stattdessen stellt sich Fedele in dem Moment, in dem der Maskierte mit dem Messer auf den Gefangenen eindringen will, schützend vor Florestano und gibt sich als dessen Gattin Leonora zu erkennen. Der Maskierte will die beiden auseinanderreißen und zieht sich die Larve vom Gesicht, um sich als Don Pizzarro Autorität zu verschaffen. Als er neuerlich auf Florestano losgeht, zückt Leonora eine Pistole und hält den Gouverneur in Schach. In diesem Moment ertönt das Trompetensignal. Don Pizzarro begreift, dass der Minister ankommt und befiehlt Rocco, mit ihm hochzusteigen, um Don Fernando zu empfangen. Er kündigt aber dem Ehepaar noch an, bald ins Verlies zurückzukehren, um sie zu vernichten.

Leonora und Florestano bleiben voller Angst im Gefängnisdunkel zurück. Erschöpft berichtet Leonora dem Gatten davon, wie sie sich in Männerverkleidung als Gehilfe ins Gefängnis einschleusen konnte. Da kommt Marcellina auf der Suche nach ihrem vermeintlichen Bräutigam Fedele ins Verlies. Sie habe Rocco den Gefängnis Schlüssel für den Kerker entwendet, um ihren in Gefahr vermuteten Geliebten aus dem Gefängnis retten zu können. Leonora bittet Marcellina, die sie immer noch für Fedele hält, den Minister zur Befreiung des Gefangenen ins Verlies zu holen. Marcellina will das erst tun, nachdem ihr Fedele seine Liebe gestanden habe – was Leonora nun vor den Ohren und Augen ihres Ehemannes tut. Als Marcellina gegangen ist, erklärt Leonora Florestano die Situation, dass Marcellina in «Fedele» verliebt sei.

Als von draußen laute Geräusche zu hören sind, bekommen es Leonora und Florestano mit der Angst zu tun, dass sich nun Pizzarro in Mordabsicht nähert. Doch dann steht auf einmal der Freund Don Fernando mit Begleittross im Kerker und gibt Leonora den Schlüssel, damit sie ihrem Gatten die Ketten abnehmen kann. Don Fernando verhängt eine Kerkerstrafe über Pizzarro und führt die glücklichen Eheleute einander zu. Marcellina, die sich zunächst arg von Leonora getäuscht sah, stimmt schließlich auch in den allgemeinen Schlussjubiläum über die geglückte Rettung ein.

www.altemusik.at

